



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XLIX. Kurfürst Friedrich II. verleiht an Peter Günther das Niedergericht zu
reppen mit seinen Zugehörungen, am 26. April 1446.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

anhangenden Inſigel, der geben iſt zu Nyen Reppen, Nach gots gebort XIII^c. Jar vnd dar- nach Im einvndvirczigſten Jare, am freitage nach vnſer liben frowen tag Aſſumptionis.

Nach dem Churn. Lehnſcopialbuche XX, 18.

XLVIII. Kurfürſt Friedrich II. belehnt Michel und Hans Horn mit Kirſchbaum und Rabach, am 12. Februar 1442.

Item mein herre hat Nickeln vnde hannſen, geuettern, die horne genannt, zu rech- ten mannehen zu gefampter hant verliehen Nemlichen den hoff zu Radichow mit dem gann- czen dorffe darſelbſt vnd das dorff kirfzboum mit allen gerechtikeiten vnd czugehorungen, mit heiden, welden, waſſern, molen, mit der ſee zu radichow, mit viſcherien, weſen, weiden, mit den gerichtten, hogelt vnd ſideſt, vnd anderſz mit allen gnaden vnd rechten, auch In gefundert brot noch rouch an der ſampung vnſchedlich ſin, alles nach lude Irs brives von myn herrn ge- nommen. Datum zu Berlin, Am Mantag noch ſant ſcolasticantag, Anno etc, XLII.

R. Er Hans Waldow.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnſcopialbuche XX, 69.

XLIX. Kurfürſt Friedrich II. verleihet an Peter Günther das Niedergericht zu Reppen mit ſeinen Zugehörungen, am 26. April 1446.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zu brandenborg etc., Bekennen öffentlich mit dieſſem briefe für allermeniglich, das für vns komen iſt vnſer lieber getruwer peter gunther, wonehaftig zu Reppin, vnd hat vns ſliſſig gebeten, das wir em dacz nederſte ge- richte zu Reppin, auf der ylangk gelegen, mit vier frien hufen vſſ der feltmarcke zu Reppin mit eyner frien ſchefferyen, mit eyner frien weſen, In dem droſſchiſſen bruche gelegen, die frye ylangk von der ſtoben zu Reppin an auffwart biſz an die lubinſche Mollen, von der Molen fort awffwarts biſz an der Tornower feltmarcke mit allen czugehorungen vnd gerechtikei- ten, als von alter biſzher darzu gehört haben vnd noch dorczu gehören, zu eynem rechten man- lehen zu lihen geruchen wollen. Solch ſeine ſliſſige bete wir angeſehen vnd dem genannten peter gunther das obgnante gerichte, guter vnd gerechtikeiten zu eynem rechten mannehen gelihen haben. Wir vorlihen Im auch das In obingefchriebener maſze vnd was wir Im von rechtes wegen darane verlihen haben, In crafft vnd macht dieſſes briefſes, vnd von ſunder gnade vnd bethe we- gen des gnanten peters haben wir ſolch vorgnannte gerichte, guter vnd gerechtikeiten An den,

feiner elichen hufzrowen, czu eynem leipgedinge gelihen, liehen Ir das auch czu eynem rechten lipgedinge In crafft vnd macht dießes brieues etc. — Geben czum Berlin, am dinstage nach dem Sontage Quasimodogeniti, Anno domini etc. XLVI.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XX, 81.

L. Kurfürst Friedrich II. gestattet dem Peter von Bernfelde eine Verpfändung,
am 10. August 1447.

Item mynes herren gnade hat Peter von Bernfelde gegonnet vnd erloubt, das er den vorweferen des gotshufz der Capellen czu lieffen dry schogk Jerlicher czynse vnd Rente In der Molen czu Waryn vor XXX schog grosschen an landelzwerunge czu eynem rechten widderkouffe mag versetzzen vnd verkouffen, doch das der gnannte Peter Bernfelde solch schogke von dem gnannten gotshufze vnd vorweferen, so er irst kan ader mag, widder losen sol, nach lute mynes herren brieue daruber gegeben, Am dornstage Sand laurentien tag, Anno domini etc. XLVII.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XX, 182.

LI. Kurfürst Friedrich II. verpfändet dem Meister des Johanniter-Ordens, Nickel Tirbach, das
Schloß Zantoch, die Stadt Reppen, die Vogtei des Landes Sternberg und die Urbede in Drossen,
am 7. November 1447.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraffe czu Brandenburg etc., bekennen — das wir dem erwerdigen Ern Nickel Tirbachen, Ordens Sente Johans des heiligen hufes des hospitals czu Jherusalem In der marcke, In Sachsen, Wentlanden vnd In pomern meyfter vnd gemeyne gebietiger, seinen nachkommen vnd Orden vnser Slos Czantoch vnd vnse Stat Reppen mit der voygtie vnser landes Sternberg mit allen vnd iglichen gerechtikeiten, Rechten, gerichtten, dorffern, Jarrenten, Orbeten, czinsen, dinsten, pslichten, forwerken, Eckern, wesen, welden, pufchen, holczern, wassern, Seehen, vvscheryen, Mollen, czollen, geleiten vff wassern vnd auff dem lande vnd gemeinlichen mit allen vnd iglichen Iren czugeborungen, Nutzen vnd genießen, wie dy gnannt sein, nichts aufzgenommen, Alle wir dy byzher besessen vnd gehabt haben, vnd dorczu vier vnd czwenzig schogk vnser Jerlichen Orbete czu drossen In widderkoufs wyse recht vnd reddelichen verkaufft vnd In getan haben vor sechs thufent guter Rynischer gulden vnd genug an golde vnd swer gnug an gewichte, der wir von Im mit gereitem gelde bezalt genommen vnd in vnser vnd vnserer herrschaft nucz vnd fromen kuntlich gekert vnd gewant haben. Dasselbe Slosz